...Ausgabe **Sommer 2021**

Augenblick mal...

Die Baustelle Barmer Straße

Corona-Impfungen in unseren Einrichtungen

Home-Office statt Werkstatt

Zeit für schöne Alltagsmomente

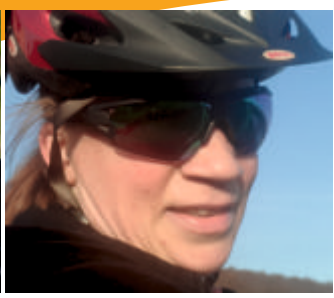
Kunstprojekte der Tagesstrukturen

Eine Informationsschrift der

Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Augenblick mal...

...für unsere Infos...



Impressum

Redaktion:
Katharina Nebel, Petra Bender,
Eva Maria Peters, Bianka Schweser,
Jens Wilk, Detlev Fiegenbaum,
Marc Witte, Petra Biermann-Schwarz,
Susanne Ollesch, Elisabeth Kriwet,
Frank Sprock, Rainer Bücher

Information:
Lebenshilfe-Center
Hauptstraße 116
58332 Schwelm

Gestaltung:
Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen
Detlev Fiegenbaum

Nächste Ausgabe:
Dezember 2021

Artikel, Fotos und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis spätestens 30.10.2021 an das Lebenshilfe-Center, Stichwort: Augenblick mal... Hauptstraße 116, 58332 Schwelm
E-Mail: info@lebenshilfe-en-hagen.de
Internet: www.lebenshilfe-en-hagen.de

facebook
www.facebook.com/LebenhilfeEnnepeRuhrHagen

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Bauprojekt Barmer Straße	Seite 4-5
Impfungen im Wohnstättenverbund / BeWo	Seite 6-7
Impfungen im Wohnstättenverbund / BeWo	Seite 8-9
Wir werden getestet	Seite 10-11
Coronagerechtes „Live-Cooking“	Seite 12-13
Die Stiftung unserer Lebenshilfe	Seite 14-15
In Erinnerung	Seite 16-17
Die neue Leitung im Catharina-Rehage-Haus	Seite 18
Ein Dankeschön zum Abschied	Seite 19
Eine Wohngemeinschaft in Quarantäne	Seite 20-21
Unsere Wohneinrichtungen im „Home-Office“	Seite 22-23
Unsere Wohneinrichtungen im „Home-Office“	Seite 24-25
Wir planen die mobile Zukunft	Seite 26
Home-Office im Intensiv Ambulanten Wohnen	Seite 27
„Sieben neue Räder“ für Hagen	Seite 28
Konfetti für die Seele	Seite 29
Schöne Alltagsmomente	Seite 30-31
Kunstprojekte der Tagesstrukturen	Seite 32-33
Neue Leitung der Schulinklusion	Seite 34
Das Lebenshilfe-Center II	Seite 35
Die neue Homepage der FAN	Seite 36
Tour durch unsere Wohnangebote	Seite 37
Werbung	Seite 38
Leser-Ecke / Rätsel	Seite 39-40
Werbung	Seite 41-42
Info / Kontakte	Seite 43

Bei der Lebenshilfe ist der Bär los:

Auf unserer Internetseite finden Sie eine kleine Bilderserie mit Fotos und Aussagen oder Kommentaren von Personen die sich zusammen mit dem Lebenshilfe-Bären unter dem Motto „Bei der Lebenshilfe ist der Bär los!“ fotografieren ließen.

Bei der Lebenshilfe ist der Bär los

Liebe Bewohner und Mitarbeiter,
liebe Mitglieder und Förderer unserer Lebenshilfe,

über ein Jahr gibt es nun schon die Pandemie und ein Ende der Zeit mit dem Corona-Virus und seinen Mutationen kommt erst langsam in Sicht!

Gleichwohl haben wir alles getan, um die Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln, Quarantänevorschriften und Besuchseinschränkungen sozial verträglich umzusetzen. Dazu gab es viele kreative Ideen. So haben einige Schulinklusionsassistenten während der Schulschließungen in den Tagesstrukturen der Wohnstätten ausgeholfen. Zur Vermeidung von Ansteckungen in den Bussen zu den Werkstätten oder auch in der WfbM selbst, konnte „Homeoffice" angeboten und die Arbeit in die Wohnheime verlagert werden. Regelmäßige Testungen sollen helfen, eventuelle Infektionen schnell zu erkennen und eine allgemeine Ansteckung zu verhindern.

Die Lebenshilfe musste in einigen Bereichen ihre Angebote zurückfahren. In der Schulinklusion sorgten die Schulschließungen bei vielen Inklusionsassistenten für Kurzarbeit und auch der Familienunterstützende Dienst (FUD) konnte nur sehr eingeschränkte Hilfen anbieten.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten: am 27. Mai feierten wir Richtfest auf dem Baugelände für Intensiv Ambulantes Wohnen (IAW) in der Barmerstraße 17a. Der erste Spatenstich wurde im Oktober letzten Jahres getätigt, somit sind wir im Zeitplan und es kann voraussichtlich Ende dieses Jahres von 8 Bewohnern bezogen werden. Mit der Fertigstellung stehen dann auch weitere Büroräume und ein großer Gemeinschaftsraum für das Ambulant Betreute Wohnen zur Verfügung.

Gegenüber vom Lebenshilfe Center in der Hauptstraße konnten wir neue Räumlichkeiten für die Schulinklusion, den FUD und die FAN beziehen. Zusätzlich zu den Büroräumen finden hier jetzt auch Beratungs- und Schulungsangebote statt.

Spendenkonten des Vereins Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/ Hagen e.V.

Sparkasse Hattingen:
IBAN: DE32 4305 1040 0000 0099 10
Sparkasse Hagen:
IBAN: DE09 4505 0001 0100 0747 07
Sparkasse Schwelm:
IBAN: DE67 4545 1555 0000 0377 70
Sparkasse Sprockhövel:
IBAN: DE78 4525 1515 0000 0050 90

Spendenkonto der Stiftung Lebenshilfe

Sparkasse Schwelm
IBAN: DE98 4545 1555 0000 0333 32

Ich weiß, wie schwer es mittlerweile allen Menschen fällt, die Auflagen seitens der Regierung während des Lockdowns zu beachten und einzuhalten, aber ich hoffe, dass keiner den Mut verliert und die Zeit bis zum Sommer „durchhält".

Dank der frühzeitig begonnenen Impfaktion für Bewohner der Wohnstätten, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, kann Anfang Juni die letzte zweite Impfung stattfinden, so dass wir uns ab Mitte Juni wieder auf gemeinsame Feiern und Veranstaltungen freuen dürfen!

Bis dahin wünsche ich allen eine gute Gesundheit und einen positiven Blick in die Zukunft!

Sabine Schmitt
Vorstandsvorsitzende

Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Wie läuft eigentlich unser

Es läuft gut. Das kann man nach einem guten halben Jahr Bauzeit als Zwischenstand melden. Nach dem ersten Spatenstich (wir berichteten) waren viele Firmen auf unserer Baustelle tätig. Zuerst musste die Baugrube ausgehoben werden, damit die Bodenplatte gegossen werden konnte. Dies ist noch vor dem Winter passiert, damit wir auch bei Minusgraden weiter bauen konnten. Schnell wurden dann die ersten Steine geliefert und durch die Baufirma gemauert.

Somit konnten wir schon früh die einzelnen Räume im Untergeschoss sehen und erkennen. Trotz des teilweise kalten Winters mit viel Schneefall, gab es kaum Ausfälle auf der Baustelle. Die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Baufirmen und dem Architekturbüro sorgt dafür, dass die Planungen weitestgehend eingehalten werden können.

Die Zwischendecke zwischen Untergeschoss und Erdgeschoss ist dann vor Weihnachten gegossen worden, damit diese über die Feiertage trocknen konnte, womit es im neuen Jahr direkt heißen konnte: Jetzt wird das Erdgeschoss und somit ein Teil der IAW Wohngruppe gemauert.

An einer Baustelle merkt man häufig, wie schnell doch die Zeit vergeht. Innerhalb von kurzer Zeit sind ganze Etagen zu erkennen und in einem kleinen Rundgang auch schon viele

Bauprojekt in der Barmer Straße?

Räume zu sehen. Nun kann man sich auch vorstellen, wie die künftigen Apartments aussehen werden.

Trotz aktueller Lieferengpässe bei vielen Baumaterialien konnten wir am 27.05.2021 ein kleines, coronagerechtes Richtfest feiern. Die zukünftigen Bewohner konnten hierbei auch zum 1. Mal das Gebäude sehen und durch die einzelnen Etagen laufen. Ebenfalls war der Bürgermeister der Stadt Schwelm zugegen, um sich selbst ein Bild des neuen, inklusionsgerechten Gebäudes zu verschaffen und der Lebenshilfe zu diesem Bauprojekt zu gratulieren.

Nun geht es weiter mit dem Innenausbau. Hier werden über Elektrik, Aufzugsanlage, Heizung und Sanitär, Fliesen- und Malerarbeiten viele Firmen aktiv werden. Parallel zu der baulichen Planung und Durchführung beschäftigt sich die Leitung des betreuten Wohnens mit den Kennenlerngesprächen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Somit wird nun, wenn auch erst mal gedanklich, das Haus mit Leben gefüllt.

Jedes Apartment verfügt über ein Schlafzimmer, ein eigenes Badezimmer und eine Wohnküche. Man muss sich zuvor schon mit der Einrichtung auseinandersetzen, damit zum Einzug auch alles so ist, wie man es sich vorgestellt hat.

Unser großes Ziel ist es, dass in der Adventszeit 2021 bereits Adventskränze und Tannenbäume das Haus erhellen und gemeinsam die Adventszeit verbracht werden kann.

Impfungen im Wohnstättenverbund

Seit langem haben wir auf diesen Tag hingearbeitet. Unzählige Telefonate und E-Mails wurden mit dem Impfzentrum sowie der WTG Behörde ausgetauscht, bis es dann am Freitag, 12.03.2021 um 08:00 Uhr hieß: „Ein mobiles Impfteam aus dem Impfzentrum Ennepetal wird in einer Stunde bei Ihnen sein".

Nun war Eile geboten und die lange im Vorfeld geplanten Konzepte wurden in die Tat umgesetzt. Es musste, ähnlich wie auch im Impfzentrum, ein Einbahnstraßensystem mit Wartebereich, Impfraum und Ruhezonen installiert werden. Nachdem das Impfteam vor Ort angekommen war, deren Vorbereitungen abgeschlossen waren, wurde um 11:00 Uhr als erster Bewohner der Wohnstätten Lutz Mädje geimpft.

Als die Bewohner und Mitarbeiter des Catharina-Rehage-Hauses ihre erste Impfdosis erhalten hatten, zog das Impfteam weiter zum Christian- Ehlhardt-Haus. Die Impfbereitschaft bei den Bewohnern und Mitarbeitern war so groß, dass am Nachmittag noch ein zweites Impfteam in die Wohnstätte kommen musste.

Im Ellen-Buchner-Haus konnten um 18:00 Uhr die Impfungen starten. Dort wurden bis in den späten Abend über 40 Bewohner und Mitarbeiter geimpft. Die Impfbereitschaft war, wie auch in den anderen Wohnstätten, erfreulicherweise sehr groß. Dies war ein langer und aufregender Tag für alle Bewohner und Mitarbeiter unseres Wohnstättenverbunds.

und im BeWo

Der zweite Termin war für den 28.05.2021 geplant. Trotz der langen Zwischenzeit haben wir bereits einen gewissen Schutz für die Bewohner*innen und auch für Mitarbeitenden erreichen können. In der Wohnstätte Hagen wurde der Impftermin am 17.03.2021 leider abgesagt, dennoch ist dort dann am 22.03.2021 erfolgreich geimpft worden.

In Hagen war die Organisation für die Eingliederungshilfe etwas anders als im Ennepe-Ruhr/Kreis.
Dort wurden keine mobilen Impfteams in den Wohnstätten eingesetzt. Das Impfzentrum liefert lediglich über eine Spedition die im Vorfeld kalkulierten Impfdosen.

Da die einzelnen Impfchargen 10 Impfdosen beinhalten, war eine gute Vorbereitung notwendig, um keinen Impfstoff, der sonst entsorgt werden müsste, nicht verplant zu haben. Dadurch konnten Mitarbeiter aus der Betreuung und Pflege aus anderen Wohnstätten hier auch noch die jeweilige erste Impfdosis erhalten.

Bereits frühmorgens warteten alle ganz gespannt auf die Impfstofflieferung. Vorsichtig musste die wertvolle Fracht aus der Transportbox in den Medikamentenkühlschrank umgepackt werden, da der Impfstoff bis zur Verabreichung kühl gelagert werden musste.

Augenblick mal...

... für die Corona-Impfungen

Impfungen im Wohnstättenverbund

Gegen 14.00 Uhr startete das Team der Praxis von Frau Dr. Möller-Schmidt mit den Impfungen des mRNA-Impfstoffs von Moderna. Nachdem die ersten mutigen Impflinge ihre Spritze bekommen hatten, trauten sich alle anderen Bewohner und Mitarbeiter ebenfalls. Die zweite Runde Impfstoff gab es bereits am 28.04.2021.

Anders, als beim Impfstoff Astra-Zeneca, muss die zweite Impfung nach 4-6 Wochen erfolgen. Da wir zum Schutz der Bewohner*innen eine möglichst hohe Anzahl an geimpften Mitarbeitenden verzeichnen wollten, wurde in Rücksprache mit dem Impfzentrum Ennepetal ein weiteres Impfangebot organisiert. Da wir leider kein mobiles Impfteam zur Verfügung gestellt bekamen, hat sich Herr Dr. Dieter Pürschel (Mitglied der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen e.V.) angeboten, dies als niedergelassener Allgemeinmediziner und ebenfalls im Impfzentrum tätiger Impfarzt zu übernehmen.

Für den 03.04.2021 wurde dann 30 Bewohner*innen und Beschäftigten eine erste Impfung angeboten. Dafür waren viele bereit,

und im BeWo

sich den Karsamstag freizuhalten und in das Ellen-Buchner-Haus nach Hattingen zu fahren.

Die ärztliche Leitung, Betreuung und Durchführung wurde von Herrn Dr. Dieter Pürschel den gesamten Tag über ehrenamtlich gewährleistet. Hierfür ein großes Dankeschön für den spontanen und wichtigen Einsatz.

Aktuell können wir sagen, dass nahezu jede/r Bewohner/in bereits eine erste Impfung erhalten und gut vertragen hat.

Für den Bereich des Ambulant betreuten Wohnens wurde die Organisation über die AWO Werkstatt in Kooperation mit dem Impfzentrum übernommen. Da die Impftermine erst am selben Tag bekannt gegeben wurden, war eine gute Vorbereitung und Erreich-barkeit gefordert.

Um 10:00 Uhr klingelte das Telefon in der Verwaltung des betreuten Wohnens und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten um 12:00 Uhr das Impfangebot erhalten. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhielten auch schnell das Angebot seitens der Werkstatt und wurden während der Arbeitszeit oder in vorher benannten Terminen für die einzelnen Wohngemeinschaf-ten geimpft. Auch hier zeigte sich, erfreulicherweise, ebenfalls eine hohe Impfbereitschaft.

Die Impftage waren ein wichtiger und notwendiger Schritt, um gegen das Corona-Virus anzukämpfen und die Gesundheit aller Bewohnerinnen und Bewohnern zu schützen.

Augenblick mal...

... für die Corona-Testungen

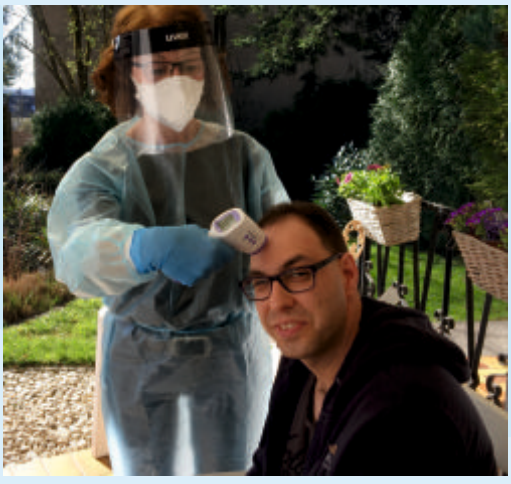
Wir werden regelmäßig getestet!

Testungen in Wohnstätten

Schon seit Dezember 2020 werden alle Bewohner*innen unserer vier Wohnstätten wöchentlich mittels PoC-Schnelltest getestet. Für die Mitarbeiter*innen bestand zunächst das Angebot der freiwilligen Testung, aber seit Februar 2021 ist die wöchentliche Testung für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen verbindlich. Die Wohnstätten haben festgelegte Tage, an denen die Testungen durch geschulte Mitarbeiter durchgeführt werden. Durch den Schichtdienst ist es eine Herausforderung, wirklich jeden Mitarbeiter wöchentlich zu testen. Wir freuen uns allerdings darüber, dass die Tests gut durch die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen angenommen werden. Natürlich ist die Testung nicht angenehm, aber ein negatives Ergebnis macht ein gutes Gefühl.

Testungen im IAW Hagen

Bei uns im Wacholderkamp können sich unsere Betreuer und wir auch regelmäßig auf Covid-19 testen lassen. Dabei wird uns einmal in der Woche so ein Stäbchen in die



Nase gesteckt. Das ist zwar immer etwas unangenehm, aber wir wissen ja auch, wie wichtig das ist, sagt Karim. Wir wollen ja nicht erkranken und auch niemanden anstecken. Und wir möchten vor allen Dingen, dass Corona bald vorbei ist. Wir möchten endlich wieder unsere Freunde treffen und unseren Hobbys nachgehen. Dann ist das Testen auch gar nicht so schlimm.

Testungen Lebenshilfe-Center

Um auch unseren Mitarbeiter*innen des Betreuten Wohnens und der Lebenshilfeverwaltung eine Gewissheit der Nicht-Infektion zu geben, wurden ab Dezember 2020 freiwillige und ab Mitte Februar 2021 verpflichtende PoC-Schnelltestungen zweimal wöchentlich im umgestalteten Wintergarten durch Fachpersonal unter allen hygienischen Vorgaben angeboten.

Auch einige Bewohner des BeWo haben dieses Angebot gerne angenommen. Nicht unbedingt die angenehmste Testung, aber ganz sicher notwendig und sinnvoll.

Mit einem logistischen Aufwand der Terminvergabe unter Berücksichtigung der Dienstpläne im BeWo und den Arbeitszeiten der Verwaltung, konnte bislang festgestellt werden, dass das Angebot sehr gut angenommen wird.

Jedes negative Ergebnis ist ein POSITIVES für unsere Zukunft.

Augenblick mal...

... für die leckeren Reibekuchen

Coronagerechtes „Live-Cooking“

Es gibt Häuser, die von einem stattlichen Park gesäumt werden, aber es gibt auch Häuser, die von Wohlgerüchen umgeben sind. Wohlgerüche, bei denen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen kann.

Anfang Januar 2021 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner unserer vier Lebenshilfe-Wohnstätten mit angenehmen Gerüchen und herrlich schmeckenden Reibekuchen verwöhnt. Ermöglicht wurde dieses Highlight durch die Stiftung Lebenshilfe und einige Spenden, durch die „Marinas Reibekuchen-Mobil“ engagiert werden konnte. An jeder der vier Einrichtungen wurde an jeweils einem Tag über Mittag der Hof zur „Küche“; alles unter Beachtung der aktuellen Coronavorgaben. Denn die „Open-Air“ von der Betreiberin gebackenen Reibekuchen wurden von einem Mitarbeiter der Wohnstätte ins Haus getragen und dort von unseren Bewohner*innen als Mittagessen mit Behagen verzehrt.

Doch warum Reibekuchen? Wie alle anderen Bürger*innen mussten auch die Bewohner*innen der Wohnstätten durch die Corona-Pandemie auf viele liebgewonnene Freizeitangebote verzichten, so auch

mit Marinas-Reibekuchen-Mobil

auf Schönes rund um die Weihnachtszeit. „Besonders der Verzicht auf den geliebten Weihnachtsmarkt ist ihnen nicht leichtgefallen, und so haben wir uns gedacht, dass wir wenigstens den typischen Reibekuchenduft zu unseren Wohnstätten bringen und damit ein wenig von der Atmosphäre, die man an der Winterzeit schätzt“, so Rainer Bücher, Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Und das ist vollauf gelungen. Alle Corona-Regeln wurden streng eingehalten und die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich über die spannenden Umstände dieses ungewöhnlichen Mittagessens gefreut.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind lebhafte und aufgeschlossene Menschen, die gerne unter anderen Menschen sind. Aufgrund der Pandemie sind sie einige Wochen nicht zur Arbeit gegangen und waren in unseren Wohnstätten im „Home-Office“ tätig.

Die Stiftung Lebenshilfe hat es sich in diesen Zeiten zur Aufgabe gemacht, abwechslungsreiche Aktionen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.

Mit dieser sehr gelungenen Aktion ist für einen Moment die Corona-Pandemie durch wunderbare Gerüche und Geschmäcker in den Hintergrund gerückt und war somit ein voller Erfolg.

Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Stiftung Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen

- eine Erfolgsgeschichte -

2005 gründeten die Vorstandsmitglieder unserer Lebenshilfe, Roderich Vogel (†), Christoph Rehage und Dieter Ehlhardt mit der Einzahlung eines ersten Stiftungskapitals in Höhe von 125.000,- € unsere Stiftung Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen.

Mit der Gründung der Stiftung war die Erwartung verbunden, mit wachsendem Stiftungskapital eine wirksame Hilfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu schaffen, um für sie eine zielgerichtete Hilfestellung, Förderung und Unterstützung zu schaffen, die deutlich über die gesetzlichen Möglichkeiten hinausgeht.

Die Vision, das Stiftungskapital im Laufe der Zeit auf die Summe von 1,0 Millionen € zu erhöhen, hat sich im Jahr 2020 durch großzügige Spenden von Mitgliedern, Firmen und Freunden der Lebenshilfe erfüllt. Das ist deshalb so wichtig, weil nur die finanziellen Ergebnisse wie z.B. Mieten oder Zinsen aus dem Stiftungskapital ausgeschüttet werden dürfen, das Kapital selbst ist gesetzlich geschützt (Überwachung durch den Regierungspräsidenten Arnsberg) und bleibt in der Stiftung immer unangetastet.

Mehrere Projekte wurden von der Stiftung initiiert. Besonders hervorzuheben ist hier das Projekt „Zeit für mich - Urlaub ohne Koffer“, für das unser Kuratoriumsmitglied Herr Wilhelm Erfurt, über eine jährliche Sonderspende, sehr zum Gelingen dieses für unsere Wohnstätten sehr wichtigen Urlaubsangebotes beigetragen hat.

Wir sind stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie an unserem Urlaubsangebot festhalten konnten und es uns gelungen ist, im zweiten Halbjahr ein neues Team für die Zukunft zu bilden. Katrin Metzner und Dinah Weiß sind nunmehr hauptberuflich für die Planung und

Durchführung unserer kofferlosen Urlaubswochen zuständig. Mit ihnen soll das Angebot ab 2021 –abhängig von den Geschehnissen rund um die Corona-Pandemie- deutlich ausgeweitet werden. Seit Sommer 2020 werden die Kosten zu einem großen Teil von den Teilnehmern selbst getragen; die Stiftung Lebenshilfe beteiligt sich an jeder Urlaubswoche mit 100 € pro Bewohner.

Die meisten finanziellen Mittel aber wurden für die Zeitspende, dem Markenzeichen der Stiftung, verwendet. In den Jahren 2017-2019 wurden im Durchschnitt für 1.250 Zeitspende-Stunden Mittel unserer Stiftung an unseren Familien Unterstützenden Dienst gezahlt, damit mit diesen gespendeten Arbeitsstunden eine gezielte Förderung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in unseren Wohnstätten durchgeführt werden konnte.

Die Stiftung hilft bei der „direkten finanziellen und sachlichen Unterstützung für geistig behinderte Menschen, die sich in Notlagen befinden bzw. die mittellos oder elternlos sind." In den vergangenen Jahren waren dies im Durchschnitt 38.000,- € für die Projekte Zeitspende, Zeit für mich und für gezielte Einzelhilfen. Im Jahr 2020 kaufte die Stiftung ein behindertengerechtes Fahrzeug für die Wohnstätte in Hagen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Spendern und Förderern der Stiftung sowie bei dem Kuratorium mit den Herren Dr. Klaus Walterscheid, Wilhelm Erfurt, Reinhold Stoltenberg, Lothar Feldmann und Frau Heike Rudolph. Wir hoffen weiterhin auf die Unterstützung vieler Menschen mit Spenden oder Vermächtnissen für die Stiftung und freuen uns auch weiterhin auf die erfolgreiche Mitarbeit des Kuratoriums.

Der Vorstand:
Dieter Ehlhardt, Christoph Rehage, Rainer Bücher, Ben Vogel

Augenblick mal...

... für die traurigen Momente

Die Lebenshilfe trauert um

Stefan Haack

You´ll never walk alone

Stefan Haack war nicht nur ein großer BVB-Fan, sein ganz besonderes Hobby war das Sammeln und Tauschen von Kugelschreibern. Selbst in schwierigen Zeiten brachte Stefan immer Wärme und Fröhlichkeit mit sich, steckte andere damit an.

Nach kurzer und schwerer Erkrankung ist Stefan nun, im Alter von 53 Jahren, für immer eingeschlafen. Viele Erinnerungen an Begegnungen, Ferienfreizeiten, gemeinsame Aktionen und Gespräche werden bleiben, genauso wie Stefan immer ein Teil unserer Gemeinschaft bleiben wird.

Treu dem Motto der Hymne seines Lieblingsvereins: You´ll never walk alone!

Petra Falkenroth

„Der Kopf hat verstanden, aber das Herz will nicht begreifen."

Traurig nehmen wir von Petra Falkenroth Abschied. Wir werden diesen besonderen, liebevollen, fröhlichen und für die FAN und ihre Mitmenschen engagierten Menschen sehr vermissen. Frau Falkenroth arbeitete über 25 Jahre bei der FAN. Sie war zunächst Pflegedienstleitung unserer Pflegestation in Gevelsberg und leitete seit vielen Jahren den Hauswirtschaftsbereich, der durch sie geprägt wurde.
Dass Frau Falkenroth eine Kämpferin war, ist all denjenigen bekannt, die sie lange oder auch nur kurz kannten. Dass sie nun loslassen konnte und musste, war für sie nach dem schweren Verlauf ihrer Erkrankung eine Erlösung. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie und all den vielen Menschen, für die sie wichtig war.

Die FAN und die Lebenshilfe mit all ihren Mitarbeitern und Klienten sowie Weggefährten sind traurig und sehr bestürzt über diese Nachricht.

Stefanie Maeding

„Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren."

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Stefanie Maeding am 9. März 2021 zuhause bei ihren Eltern verstorben. Sie wurde nur 51 Jahre alt und lebte über viele Jahre ein erfülltes Leben in unserem Lebenshilfe-Wohnstättenverbund.
Stefanie Maeding war hilfsbereit und pflegte ihre Freundschaften, mochte Gesellschaftsspiele und Freizeitaktivitäten, ging gerne zur Arbeit in die Werkstatt der AWO und nahm gerne an den angebotenen Sportangeboten der Wohnstätte teil. Ihre Eltern haben sich in den jeweiligen Lebensräumen stets aktiv und herzlich ehrenamtlich mit eingebracht und so das Leben für Stefanie sichtbar liebevoll und fürsorglich gestaltet und begleitet. Für Stefanie Maeding sind die Eltern in all den Jahren bis zu ihrer Todesstunde ihre wichtigsten Bezugspersonen geblieben.
Wir sind sehr traurig und werden sie immer in guter Erinnerung behalten

Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Eltern und Vorstand der Lebenshilfe

Siggi Riemann

Nach kurzer schwerer Krankheit ist für uns alle völlig unerwartet Siegbert „Siggi" Riemann Mitte April 2021 verstorben. Er war nicht nur „der Hausmeister" für uns, sondern für Bewohner*innen und Kolleg*innen in der Lebenshilfe und besonders im Christian-Ehlhardt-Haus ein immer hilfsbereiter und zugewandter Ansprechpartner.

Er hat immer eine handwerkliche Lösung gefunden und sorgte dafür, dass in den Wohnstätten und im Lebenshilfe-Center in Schwelm alles gut funktionierte. Ob unsere Heimatfestwagen, die über den EN-Kreis hinaus bekannte Lebenshilfe-Band ALLES GUT:) oder zuletzt das Wintergrillen an der Wohnstätte: „Siggi" war stets hilfsbereit zur Stelle und ohne ihn wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Wir sind unendlich traurig, fühlen mit seiner Frau Lorina, und den beiden Söhnen und werden Siggi immer in guter Erinnerung behalten.

Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Vorstand der Lebenshilfe

Augenblick mal...

.. für eine neue Leitung
und einen Abschied

Neue Leitung im Catharina-Rehage-Haus

Herr Marc Witte ist seit Januar 2021 der neue Leiter unserer Wohnstätte Catharina-Rehage-Haus in Schwelm. Herr Witte ist seit vielen Jahren in unserem Lebenshilfe-Wohnstättenverbund als Altenpfleger und Heilerziehungspfleger für uns mit unseren Bewohner*innen tätig.

Das Catharina-Rehage-Haus kennt er seit der Eröffnung aus seiner früheren Funktion als Wohngruppenleitung und Stellvertreter der früheren Leitung Frau Marianne Schwichtenberg, die im Dezember 2020 in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Der Verbundleiter für Schwelm, Herr Frank Sprock, und der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Herr Rainer Bücher, wünschten Herrn Witte für seine neue Aufgabe als Leitung der Wohnstätte viel Erfolg und überreichten ihm dafür symbolisch als neuem Hausherrn den Lebenshilfe-Schlüssel der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen.

Besuchen Sie uns bei
facebook

Zum Abschied sagen wir Dankeschön….

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir uns herzlich von Marianne Schwichtenberg, Wohnstättenleitung des Catharina-Rehage-Hauses, verabschiedet. Der letzte Arbeitstag klopfte nämlich am 15.12.2020 an die Tür und kündigte den Ruhestand an.

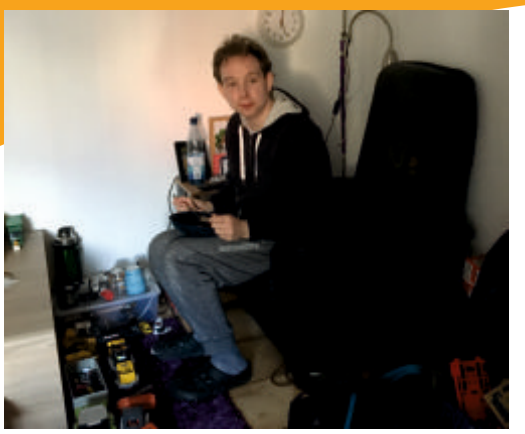
Voran gegangen sind jedoch mehr als 30 gemeinsame Jahre. Begonnen hat die berufliche Reise im Ellen-Buchner-Haus in Hattingen.
Frau Schwichtenberg übernahm in den 90er Jahren die Leitung der Sprockhöveler Wohngruppe „Heidestraße“.

Zwei Jahrzehnte hat sie dort liebevoll und verantwortungsbewusst die ihr anvertrauten Menschen betreut. Im November 2015 stand, als Wohnstättenleitung, ein Umzug in das „Catharina-Rehage-Haus“ an.
Förderung der Individualität, Erhalt der Selbständigkeit und das kollegiale Miteinander waren ihr immer sehr wichtig. „3-Minuten-Grün-Tee“, Humor und der Ehrgeiz, alle motiviert beisammen zu halten, fehlten nie.

Ihren letzten Arbeitstag zelebrierte Frau Schwichtenberg mit den Bewohnern und Bewohnerinnen und leckerem Kuchen. Sie wurde von jedem einzelnen Bewohner mit einer Rose liebevoll verabschiedet.

Verbundleitung Frank Sprock und Geschäftsführer Herr Rainer Bücher bedankten sich für Engagement, Durchhaltevermögen und ihren Frohsinn!

Die Lebenshilfefamilie wünscht Dir eine wunderschöne Zeit mit Deiner Familie, viel Zeit zum glücklich sein und Zeit, um Träume zu verwirklichen!



Wohngemeinschaft Wacholderkamp

Mitte Januar traf es uns dann auch: Das Gesundheitsamt meldete, dass sich ein Arzt mit dem Corona-Virus angesteckt hat und ein Bewohner der Wohngemeinschaft Kontakt zu ihm hatte. Und das bedeutete natürlich, dass dieser Bewohner in Quarantäne musste, also nicht mehr das Haus verlassen durfte.

Vorsorglich sind aber auch die anderen vier Bewohner daheim geblieben.

Unsere Werkstatt brachte uns kurz darauf Heimarbeit, die wir gemeinsam am Esstisch erledigen konnten. Das gemeinsame Arbeiten mit den Mitbewohnern war ungewohnt, da wir sonst in verschiedenen Gruppen arbeiten. Aber es hat Spaß gemacht und war eine gute Beschäftigung.

Was wir zu dem Zeitpunkt noch nicht wussten: Auch in der Werkstatt und bei Fahrdiensten traten kurz darauf weitere Fälle von Corona auf und nun standen alle unter Quarantäne.

Sogar die Werkstatt wurde geschlossen. Das Gesundheitsamt sagte, dass man bei diesem Durcheinander nicht sagen kann, wer eigentlich wen angesteckt hat. Nun mussten wir alle einen Corona-Test machen. Hierfür kam ein Pflegedienst extra zu uns in die Wohngemeinschaft. Der Test war nur ein wenig unangenehm und wir waren stolz, dass wir das alle so gut gemeistert haben. Auch unsere Betreuer haben uns sehr gelobt. Leider stellte sich heraus, dass es auch in unseren Reihen ein positives Ergebnis gab.

Ab diesem Tag änderte sich alles: Nun wurden auch unserer Betreuer in

Unsere Zeit in der Quarantäne

ihrem Zuhause unter Quarantäne gestellt. Sie durften nur zur Arbeit, also zu uns in die WG kommen. Nachdem wir in den letzten Tagen bereits alle die FFP2-Masken tragen mussten, kamen die Betreuer nun zudem durch die Garage und den Garten ins Haus.

Dort mussten sie zuvor weitere Schutzkleidung anlegen. Auch im Haus wurde einiges geändert. Unser Hausmeister ist sofort gekommen und hat die Küche vom Essbereich mit einer Wand aus Folie abgeteilt. Die Küche und den Bürobereich durften wir aus Gründen der Hygiene ab da nicht mehr betreten. Jetzt wurden die Mahlzeiten in der Küche ausschließlich von den Betreuern zubereitet. Wie in einer Großküche bekamen wir unsere Teller zu jeder Mahlzeit befüllt. Durch die Folienwand konnten wir nur noch zuschauen und sagen, was wir gerne haben möchten.

Da auch die Betreuer unter Quarantäne standen und keiner mehr einkaufen gehen konnte, benötigten wir dringend Unterstützung. Eine unserer Mütter erklärte sich sofort bereit, für uns in die Stadt zu fahren. Sie hat uns in den zwei Wochen mehrfach mit allem versorgt was wir benötigten und das ist in einer 5er-Männer-WG nicht gerade wenig.

Kistenweise wurden die Einkäufe auf der Terrasse abgestellt. Hierfür möchten wir noch einmal Danke sagen und besonders für die leckeren Kuchen, die sie uns dann noch für die Wochenenden gebacken hat.

Vielen Dank!

Natürlich war die Zeit für alle anstrengend und die Tage kamen uns recht lang vor. Wir haben einen Großteil der Zeit auf unseren Zimmern verbracht und mussten dort auch alleine essen. Aber zum Glück ging es in der gesamten Zeit allen gut.

Wir haben zusammengehalten und uns nicht unterkriegen lassen. Am Ende haben wir mit vereinten Kräften die Wand, die die Küche abtrennte, abgebaut und konnten endlich wieder beim Kochen helfen und gemeinsam am Tisch essen.

Hoffentlich bleibt uns das alles ein zweites Mal erspart!

Unsere Wohneinrichtungen

Die Bewohner des Catharina-Rehage-Hauses waren seit Anfang des Jahres im Home-Office. Aus der Werkstatt wurden sie immer wieder mit Arbeit versorgt. Sie sortierten div. Haken und Schrauben, verpackten diese in Umverpackungen. Alle Bewohner freuten sich auf die Arbeit und stürzten sich regelrecht darauf um Ihren Auftrag, den wir geliefert bekommen hatten, schnell zu erledigen.

Auch Fördermaßnahmen wurden durchgeführt wie: richtiges Händewaschen, Hände desinfizieren, Reißverschluss richtig schließen usw. Genauso gehörten Gesellschaftsspiele, basteln, malen, schreiben, singen, Musik, Entspannung und Bewegung dazu. Durch die gute Unterstützung von den 3 Mitarbeiterinnen der Schulinklusion konnten wir dies alles sehr gut umsetzen.

Da alle so fleißig waren und das auch mit dem Basteln und Malen, gingen unser Materialien sehr schnell zu Ende.

Falls jemand noch etwas zu Hause übrig hat und dieses nicht mehr gebraucht wird, würden sich alle über eine Spende freuen.

Besuchen Sie uns bei

im Home-Office 2021

Seit Ostern gehen wir jetzt alle wieder in die Werkstätten zum Arbeiten und darüber haben wir uns alle sehr gefreut. Aber auch die Zeit seit Mitte Dezember war hier im Haus während des eigenen Lockdowns sehr abwechslungsreich und auch arbeitsintensiv. Viele kreative Angebote und die Möglichkeit der Heimarbeit haben dafür gesorgt, dass wir alle sehr gut „über die Runden" gekommen sind.

Hierzu einige Stimmen aus dem Christian-Ehlhardt-Haus:

Kristina Unflath:
Ich fand das Kreativprogramm super und die Betreuer aus der Tagesstruktur waren so nett!
Catharina Rehage:
Wir konnten uns hier nicht mit Corona anstecken und mir hat es Spaß gemacht!
Andreas Fox:
Ich freue mich jetzt auf die Werkstatt und meinen Freund Nico wiederzusehen.
Kira Salzmann:
Es war eine lange Zeit zuhause, wo man draußen nichts machen konnte. Aber wir hatten hier gute Aktionen und ich werde euch vermissen.
Alexa Vering:
Es war so schön mit euch (gemeint sind die hier eingesetzten Kolleginnen der Schulinklusion), auch das wir mit euch arbeiten konnten.

Aber auch für die Kolleginnen der Schulinklusion war es entweder wieder oder zum ersten Mal eine Erfahrung, die tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Eine ganz besondere Erfahrung für alle!

Danke, dass wir diese miteinander machen durften!

Augenblick mal...

...für das Home-Office

Unsere Wohneinrichtungen

Wenn wir nicht zur Arbeit können, kommt die Arbeit eben zu uns!

Der Lockdown verlängert sich, Bewohnerinnen und Bewohner des Ellen-Buchner-Hauses bleiben zuhause! Und weil ja in dieser Zeit so vieles anders ist als je zuvor, ändert sich auch unsere Arbeitswelt. Am 11. Januar fiel der Startschuss aus der tatsächlichen Arbeit ins „Home-Office“. In enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der AWO-Werkstatt wurde die Gestaltung eines Arbeitstages erarbeitet und vorbereitet. Ware und Lernmaterialien wurden kurzerhand angeliefert und aus so manchen Räumlichkeiten im Haus wurden Arbeitsplätze geschaffen.

Nun hieß es: Wecker stellen, Maske aufsetzen und die sichernden Arbeitsschuhe an. Mit richtig guter Laune ging es ans Werk. Haken, Schrauben und Ösen…alles nacheinander wurde sorgfältig geprüft, sortiert und verpackt. Ein fröhliches und fleißiges Treiben.

Die Zeit verging wie im Flug und bereits zum Ende der Woche waren alle Aufträge abgearbeitet. Schon bald wird der nächste Arbeitsauftrag geliefert. Es ist trotz aller Erschwernisse schön zu erleben, dass Flexibilität, Freude an Produktivität und Motivation nicht nur Berge, sondern auch kiloschwere Kartons mit Schrauben versetzen kann!

Rückmeldung der Bewohnerinnen und Bewohner:„…hat richtig Spaß gemacht!“

im Home-Office 2021

Haus der Lebenshilfe in Hagen. Wir arbeiteten weiter im Home-Office

Ab Januar arbeiteten wir im Home-Office und am Anfang war es ein komisches Gefühl. Plötzlich gingen wir nicht mehr zur Arbeit in die Werkstatt, sondern die Arbeit kam zu uns in die Wohnstätte.
Wir haben uns gemeinsam überlegt, welche Räume wir umgestalten können, um darin zu arbeiten und die vielen angelieferten Materialien zu lagern. Teilweise nutzten wir die großen Holztische im Wohn- und Esszimmer in der 1. Etage.

Dies war etwas umständlich, da vor den Mahlzeiten immer wieder alles umgeräumt werden musste.
Aber dann wurde das Routine. In der Werkstatt arbeiteten wir in unterschiedlichen Arbeitsgruppen, z.B. in der Montage, bei der Verpackung von Kleinteilen usw.

Nun arbeiteten wir zusammen an einem Auftrag. Das war am Anfang etwas holperig, bis jeder seine neue Tätigkeit eingeübt hatte. Dann lief es super, daher gab es auch immer wieder Freizeit. Neben den Arbeiten aus der Werkstatt hatten wir noch Lernmaterialien und Kreativangebote. Aber wir freuten uns auch sehr wieder auf die Werkstatt.

Besuchen Sie uns bei
facebook

Augenblick mal...

...für die mobile Zukunft und das Home-Office

Wir planen die mobile Zukunft!

Wir blicken in die Zukunft und haben vor, auch elektrisch mobil zu werden. Für unsere Arztbesuche, Stadtfahrten und Ausflüge nutzen wir gerne einen PKW. Damit kommen wir überall gut zurecht und das Parken macht auch weniger Probleme. Da aber unser alter PKW in die Jahre gekommen ist, wird es Zeit, die Anschaffung eines neuen Autos zu planen.

Für uns war bei den Überlegungen dazu schnell klar: Für unsere mobile Zukunft kommt nur ein Elektroauto in Frage. Auch eine eigene Ladesäule an der Wohnstätte würden wir als Tankstelle gleich mitplanen wollen. Wir würden uns über Ihre/Eure Unterstützung für unser Zukunftsprojekt freuen. Jede Hilfe ist willkommen.

Spendenkonto:
Sparkasse Schwelm
DE67 4545 1555 0000 0377 70
Stichwort: Elektroauto

P.S.: Sobald wir uns unser Projekt leisten können, würden wir jede Spender*in zu einer Probefahrt gerne einladen.

Besuchen Sie uns bei

„Home-Office“ im Intensiv Ambulanten Wohnen

Ohne die Heimarbeit in der Heidestraße wäre die Zeit im Haus zu einem großen Problem geworden. Dreieinhalb Monate hat die Anlieferung von Schrauben und Verpackungsmaterial wunderbar funktioniert. Selbst die Mitarbeiter der Heidestraße sind jetzt bestens über die Vielfalt aller Schrauben und deren Zweck informiert. Stolz wurde von unseren Bewohnern jeden Tag verkündet: "Wir haben heute wieder ordentlich geschrubbt".

Trotz der neuen Arbeitsbedingungen und Aufgaben wurde die Heimarbeit schnell zu einem Selbstläufer. Leider hat uns das Wetter in puncto draußen arbeiten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Hier hätte der Begriff "Außenarbeitsplatz" eine ganz neue Bedeutung bekommen. Die Heimarbeit war natürlich wunderbar, um zum einen eine feste Tagesstruktur zu bieten, andererseits auch um die Gefahr einer Ansteckung zu minimieren.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die tolle und reibungslose Kooperation mit der WfbM Stefansbecke. Wir freuen uns wieder auf die Aufnahme der Arbeit in der Werkstatt, wenngleich wir das frisch gekochte Mittagessen in der Wohngemeinschaft vermissen werden.

In der WG Wacholderkamp haben wir in den letzten Monaten auch fleißig im „Home-Office“ gearbeitet. Immer montags hat uns die WfbM neues Material gebracht, das wir dann zusammenbauen mussten. Es war eine willkommene Abwechslung und hat uns allen viel Spaß gemacht. Während der Arbeit haben wir viel Musik gehört, so dass wir noch mehr Freude an den Tätigkeiten hatten. So haben wir jeden Tag viel geschafft. Jetzt sind wir aber auch alle froh, dass wir wieder die WfbM besuchen und dort arbeiten können.

Zwei Fahrzeuge für die Mobilität in Hagen

Das Haus der Lebenshilfe Hagen erhielt mitten im Januar ein tolles Geschenk der Stiftung Lebenshilfe. Ein neuer Renault Twingo mit moderner Ausstattung.

Da die Wohnstätte im ländlichen Teil von Hagen liegt, stehen viele Fahrten in die Hagener Innenstadt an. Das Fahrzeug ist für diese Einsätze bestens geeignet, da es innen ausreichend Platz bietet, dabei aber klein und wendig ist.

Wir freuen uns sehr über das Fahrzeug und sagen der Stiftung Lebenshilfe und allen Spendern ganz herzlich DANKE!

Zum Geburtstag bekam Jörg Schindler ein neues Dreirad. Irgendwie wurde bei der Bestellung übersehen, dass es nicht komplett geliefert wird, sondern als Bausatz mit ganz vielen Einzelteilen.

Gemeinsam stellten wir uns der großen Herausforderung und schließlich konnte Jörg die erste Runde auf seinem neuen Dreirad drehen.

Mit anderen Bewohnern sind nun schon Rennen auf dem Hof geplant, z.B. gegen Michael Reinecke in seinem Go-Kart.

Konfetti für die Seele

Karneval soll ausfallen? Nicht mit uns! In der Ketteltasche wurde kräftig, laut und bunt der Veilchendienstag gefeiert! Mit einem virtuellen Rosenmontagsumzug des „Aktivenkreis Holthauser Rosenmontagszug e.V“ ging es los. Besonders lachen mussten wir, als das Prinzenpaar durch Playmobilmännchen ersetzt wurde.

Die Songs der *Höhner*, *Bläck Fööss* und andere jecke Musik brachten uns dann zum Schunkeln und wir haben uns viel Mühe gegeben, den Winter tänzerisch zu vertreiben um dem Frühling Platz zu machen.

Feiern ist ja eine Leidenschaft von so vielen Bewohner*innen des Ellen-Buchner-Hauses. So schwofte Batman mit der Biene.

Die kleine Erdbeere tanzte mit dem Indianer. Und der Sheriff legte mit dem Piraten eine flotte Sohle auf‘s Parkett! Pipi Langstrumpf, eine Ordensschwester, die Panzerknacker und sogar das Krümelmonster waren auch mit dabei. Ein Wunschmenü in Form eines Feinschmecker-Buffets rundete die Party ab! Berliner-Bällchen, Zuckerguss und Schokoküsschen waren einfach ein Genuss.

Alles in allem: ein toller Tag zum Tanzen und gut gehen lassen! In solchen Zeiten tut Konfetti der Seele einfach nur gut!

Helau & Alaaf aus dem quirligen Ellen- Buchner-Haus!

Zeit für schöne Alltagsmomente

Die Pandemie zwingt uns in eine Situation, aus der wir alle nur das Beste machen können. Und das machen wir „einfach so“ im Ellen-Buchner-Haus. Mit Fröhlichkeit , Geduld und dem Herzchengefühl für das Miteinander.

Es sind nämlich die ganz alltäglichen Situationen und Begegnungen, die die Stimmung im Haus liebevoll verschönern. „Sich Zeit nehmen“ heißt das Zauberwort. Stefan hatte einfach mal Zeit zum Muffins backen! Es war einfach mal wieder Zeit um das Lieblingspferd beim Nachbarn zu besuchen. Es war einfach mal Zeit für eine Traumreise im Snoezelenraum!

Es war einfach mal Zeit den Frühling anzulocken. Kurzerhand wurden dann aus Blumentöpfen bunt bemalte Vogelfutterstellen. Seit dem zwitschert es ordentlich in den Bäumen rings um die Ketteltasche herum.

Kai hatte Zeit um bunte Frühlingsboten einzupflanzen. Helga nahm sich Zeit um in Erinnerungen und Fotoalben zu schwelgen. Achim nahm sich Zeit um einfach auf seinem Lieblingsplatz schaukelnd zu verweilen. Kinoabende mit der Augsburger Puppenkiste, dem Traumschiff und Chips sind immer eine willkommene

Besuchen Sie uns bei

facebook

Abwechslung bei tristem Wetter. Zeit zum Tanzen gibt es hier auch immer, besonders wenn die Schlagerparade laut abgespielt wird.

In der Tagesstruktur wird derzeit fleißig an der Nähmaschine genäht, Mandalas gebastelt und es sind dort zwei neue Bewohner eingezogen. Sie heißen Nemo & Dori. Sie plätschern vergnügt im Miniaquarium und sorgen einfach für gute Laune.

Lisa nahm sich Zeit um einfach mal Ulrike am Bett zu besuchen und gemeinsam mit ihr Hörspiele zu hören.

Susi nahm sich die Zeit und schrieb ihrer Familie einfach mal einen Brief. Es sind also die kleinen Dinge, die Freude schenken. Es sind die schönen Momente, die uns durch diese Zeit bringen. Sie laden nämlich zum Träumen ein.

Und wir träumen schon jetzt vom Besuch in der Eisdiele, vom Stadtbummel, vom Urlaub am Meer und…und…und…

Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Kunstprojekte aus den Tagesstrukturen

Vogelhaus und Eiskristalle

Endlich...hurra, es schneite. Das schöne und eisig kalte Wetter haben die Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen der Tagesstruktur im Ellen-Buchner-Haus in Hattingen genutzt um ihre eigenen Eiskristalle herzustellen. Förmchen wurden mit Wasser und Glitzer befüllt. Raus damit in die Kälte und abwarten was passierte. Das Ergebnis waren wunderschön glitzernde Eiskunstwerke, welche in die Bäume und Sträucher gehängt wurden. Zu den wunderschönen Eiskristallen gesellten sich angemalte und lackierte Tontöpfe, die zu Vogelfutterspendern umfunktioniert wurden.

Heraus kamen dabei wunderschöne Werke, die von den gefiederten Freunden gut angenommen wurden und bewundernde Blicke von Spaziergängern auf sich zogen.

„Stadt der Erinnerungen"

Unter dem Motto „wir bauen uns eine Stadt", wurde in der Tagesstruktur des Catharina-Rehage-Hauses in Schwelm unter Anleitung von Anke Itzen entworfen, gebastelt und gemalt, wobei das Schwelgen in Erinnerungen an Kinderzeiten, Reiseerlebnisse, an Wohnorte und Besuche an erster Stelle stand.

Erinnerungen an Besuche bei der Tante Else mit der Sirene auf dem Dach, an die „Pissmänneken" in Hattingen oder an die Wallfahrtskir-

che in Bochum-Stiepel fanden in der Stadt der Erinnerungen ihren Platz, genauso wie die Chinesische Mauer. Über den schiefen Turm von Pisa und den Hildesheimer Dom wurde ein Artikel verfasst und ein Badesee wie der in Schloss Dankern gebaut. Erinnerungen an Hobbys und Kirmesbesuche bildeten die Grundlage für den Bau einer Kartbahn, eines Riesenrades und der berüchtigten „Raupe".

Das Gebäude der Firma Pass wurde nachgebaut und zum guten Schluss wurde die Kindheitserinnerung an eine McDonalds-Figur in Bochum nachempfunden. Jede Erinnerung fand einen Platz in der Stadt der Erinnerungen.

„Kunst im Quadrat – eine runde Sache"

Einzigartige Bilder entstanden in dem Projekt „Kunst im Quadrat" unter der Anleitung von Sara Docon-Farré. Die Idee hinter dem Projekt lautet: „Malen verbindet". Jedes kleine Quadrat auf der Leinwand kann der Anfang eines Bildes sein- und somit ein Teil eines großen Ganzen sein. Von Quadrat zu Quadrat tastete sich der Maler/die Malerin vor und eroberte sich so die Leinwand. Ohne Erfolgsdruck.

Die Künstler malten ihr eigenes Bild oder arbeiteten gemeinsam an einem großen. Und dann hatte Besagte letzte Woche Urlaub, den Sie dringend benötigte, weil Sie mit Ihren Kindern und Mann und Eltern nach Süddeutschland zu ihrer Oma gefahren ist, um dort im großen Kreis den Geburtstag der Oma zu feiern.

Halleluja. Da kommt aber heute jemand extrem ins Schwitzen, wenn die Kontakte vom Gesundheitsamt zurück verfolgt werden.

Leinwand

Gemeinschafts- oder Einzelbilder konnten zu einem großen Gesamtkunstwerk zusammengefügt werden. Im Laufe des Projektes entwickelte sich ein nachhaltiges Gefühl für Gemeinschaft, Toleranz und Integration.

Augenblick mal...

...für eine neue Leitung und neue Räumlichkeiten

Neue Leiterin der Schulinklusion

Mein Name ist Teresa Schulte. Ich bin seit April 2021 die neue Leitung der Schulinklusion, da sich Frau Ahrens in die Elternzeit verabschiedet hat. Ich wohne aktuell in Dortmund und bin 33 Jahre alt.

Ich habe in Dortmund Erziehungswissenschaft studiert und war in meiner Studienzeit ehrenamtlich im Familien Unterstützenden Dienst der Lebenshilfe tätig. Dort war ich als Springerin in der Schulinklusion tätig und habe erste Eindrücke gesammelt. Nach meinem Studium konnte ich eine hauptamtliche Stelle als Koordinatorin im Familien Unterstützenden Dienst und der Schulbegleitung bei der Lebenshilfe in Dortmund antreten. 2016 durfte ich ein von Aktion Mensch gefördertes Projekt „Freizeit für Alle“ zusammen mit einem Kollegen leiten. Dieses Freizeitprojekt hat mir sehr viel Spaß gemacht, da wir viele inklusive Angebote für Menschen mit Behinderungen schaffen konnten.

Ich freue mich, dass ich nun die Möglichkeit bekomme, meine Erfahrungen bei der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen in einer neuen Rolle als Leitung einzubringen.

Es ist für mich eine große Herausforderung, auf die ich mich sehr freue!

Neue Räumlichkeiten: Das Lebenshilfe-Center II

In direkter Nachbarschaft zum Lebenshilfe-Center ist nun auf der gegenüberliegenden Straßenseite das neue, sogenannte „Lebenshilfe-Center II“ entstanden. Schon vor einiger Zeit waren die Bereiche des Familienunterstützenden Dienstes und der Schulinklusion in die Hauptstraße 131 umgezogen.

Notwendig geworden war dies spätestens durch den Zusammenschluss mit dem Pflegedienst FAN, dessen Verwaltung auch unter dem Dach des Lebenshilfe-Centers zu finden ist und mit dem die Lebenshilfe ihr Angebot weiter ausbauen und sinnvoll ergänzen konnte.

Mit den hellen und großzügigen neuen Räumen im Erdgeschoss des neuen Centers II gewinnt der Familienunterstützende Dienst und die Schulinklusion eine offene Anlaufstelle, in denen Familien Beratung erhalten und Mitarbeiter sich spontan mit ihren Anliegen melden können.

Auch Interessierte können dort mit Informationen zu verschiedenen Angeboten ausgestattet werden. Ergänzt wird die Beratungsstelle durch einen modernen Raum mit 30 Plätzen, der für Fort- und Weiterbildungen sowie für Dienstbesprechungen genutzt werden wird.

Das Lebenshilfe-Center II ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 09.00 Uhr – 16.00 Uhr und am Freitag in der Zeit von 09.00 Uhr – 12.00 Uhr geöffnet. Interessierte Besucher können gerne vorbeischauen.

Augenblick mal...

...für die FAN und unsere Exkursionen

Die neue Homepage der FAN

Seit Ende März 2021 ist die neue Homepage der Freien Alten- und Nachbarschaftshilfe - FAN - online. Die Seite wurde komplett überarbeitet und ist aufgrund des modernen Erscheinungsbildes optimiert für die Darstellung nicht nur auf Computern und Laptops, sondern auch für die Darstellung auf mobilen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones.

Zu finden sind dort alle Informationen über unseren ambulanten Pflegedienst und die Tätigkeitsfelder der FAN :

- Ambulante Pflege
- Ambulanter Betreuungsdienst
- Menü-Service
- Hauswirtschaftsdienst
- Wohnberatung

Im Downloadbereich finden Sie alle aktuellen Flyer der FAN und im Bereich des Menü-Service sind die aktuellen Menüpläne für die kommenden Wochen sowie die Preisliste dazu abrufbar.

Unter Kontakte sind die Ansprechpartner*innen aller Bereiche mit Telefonnummern und Emailadressen zu finden.

Wann dürfen wir Sie online begrüßen?
www.fan-pflegedienst.de

Menü-Service

02332/5444093

Tour durch unsere Wohnangebote

Seit vielen Jahren ist es der Lebenshilfe ein besonderes Anliegen, die unterschiedlichen Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen einer halbtägigen Exkursion vorzustellen.

Bei der „Tour durch unsere Wohnangebote“ bieten wir neben ausführlichen Informationen zu unseren vielfältigen Arbeitsbereichen einen Einblick in das Leben und Wohnen bei der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen.

Wir laden Sie dazu ein, an einer unserer nächsten Rundfahrten am 14.09.2021 und 19.10.2021 teilzunehmen!

Unter Beachtung der dann aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen und mittels Durchführung eines Covid-19-Schnelltests zu Beginn der Tour, werden wir in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr in einer Gruppe von bis zu 9 Teilnehmer*innen ambulante und besondere Wohnformen besuchen. Wohnstättenleiter*innen, Teamleiter*innen und Mitglieder des Vorstands und des Beirats der Lebenshilfe freuen sich darauf, Ihnen die verschiedenen Wohnangebote vorstellen zu dürfen.

Die Fahrt erfolgt mit Fahrzeugen der Lebenshilfe, Start- und Endpunkt ist das Lebenshilfe-Center in Schwelm. Bitte melden Sie sich bei Interesse an unserer „Tour durch die Wohnangebote“ telefonisch unter 02336 4287010 bei Frau Biermann-Schwarz an.

Augenblick mal...

...für Werbung und die Leserecke...

Leserecke

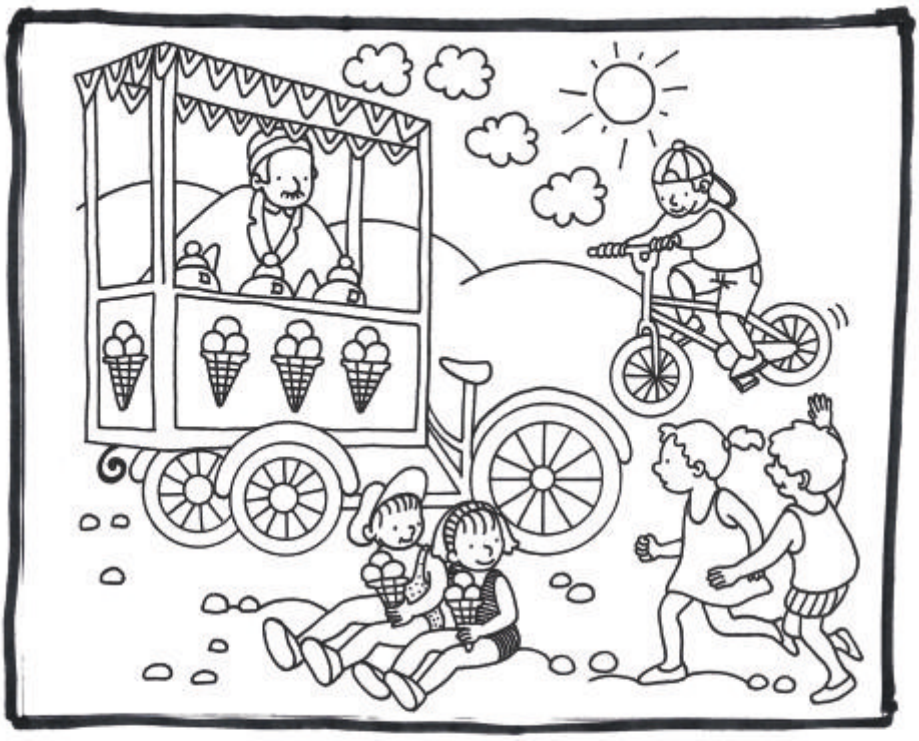
Hallo und ein fröhliches Wiederhören, liebe Rätselfreunde, da sind wir wieder! Inzwischen haben wir Weihnachten und Ostern hinter uns. Die Feste waren diesmal ganz anders als sonst. Aber es war trotzdem gemütlich und schön. Da konnte auch das verrückte Wetter nichts dran ändern. Und an unserer guten Laune erst recht nicht. Sehr gefreut haben wir uns, dass sich beim letzten Rätsel doch einige von euch beteiligt haben. So konnten wir rechtzeitig vor Ostern drei gefüllte Ostertaschen verteilen. Bestimmt haben sich die Empfänger darüber gefreut. Wollt ihr auch einmal zu den Gewinnern zählen? Dann greift jetzt zum neuen Rätsel und zu einem Stift, und los geht es! Glaubt uns, es ist gar nicht so schwer. Probiert es also einfach einmal aus. Vielleicht bekommt auch ihr dann bald ein kleines Geschenk. Auf der nächsten Seite seht ihr unten 5 Figuren. Zählt dann, wie viele davon ihr auf dem Bild darüber findet. Schreibt zum Schluss die richtige Zahl in das Kästchen neben dem Bild, und fertig! Schickt das Bild wie immer an:

Bianka Schweser,
Christian-Ehlhardt-Haus,
Lessingstr. 9,
58332 Schwelm.
Wir halten euch die Daumen!

Stiftung Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Internet: www.stiftung-lebenshilfe-en.de

Leserecke



Zähle und schreibe !

Name: _____

MÄRKISCHE APOTHEKE

REGINA SCHMIDT

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Regina Schmidt
Apothekerin
für Allgemeinpharmazie,
Geriatrische Pharmazie,
Gesundheitsberatung,
Naturheilkunde und
Homöopathie

Hauptstraße 51 • 58332 Schwelm
Telefon: (0 23 36) 1 55 00
Telefax: (0 23 36) 91 47 95
www.maerkische-apotheke-schwelm.de
E-Mail: info@maerkische-apo.de
Handy: 0171 - 4 41 90 09

FAN

Ambulanter Pflegedienst

- Ambulante Pflege
- Menü-Service
- Hauswirtschaft
- Ambulante Betreuung
- Pflegeberatung
- Wohnberatung

Menü-Service 02332 5444093 www.fan-pflegedienst.de

Menü Service-Büro: 52825 Gevelsberg, Am Westbahnhof 13

Augenblick mal...

...für Werbung und unsere Infoseite...

Info&Kontakt

Lebenshilfe
Ennepe-Ruhr/Hagen

Lebenshilfe-Center
-Kontakt und Beratungsstelle-
Geschäftsstelle
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Tel.: 0 23 36 / 42 87 01 0
Fax: 0 23 36 / 42 87 02 0
E-Mail: info@lebenshilfe-en-hagen.de
Homepage: www.lebenshilfe-en-hagen.de

Vorstand

Ehrenvorsitzender	Dieter Ehlhardt
Vorsitzende	Sabine Schmitt
stellv. Vorsitzender	Christoph Rehage
stellv. Vorsitzender	Detlev Fiegenbaum
Vorstandsmitglied	René van den Wildenberg
Vorstandsmitglied	Karsten Wöstehoff
Geschäftsführung	Rainer Bücher

Ambulant betreutes Wohnen (BeWo)
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Leitung: Susanne Ollesch
E-Mail: s.ollesch@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 10

Wohnbetreuung und Freizeitangebote in Hagen
58095 Hagen, Bahnhofstraße 41
Ansprechpartner: Oliver Schmale (BeWo)
E-Mail: o.schmale@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel: 02331 / 127 23 90

Familien Unterstützender Dienst (FUD) mit
Beratung und Heilpädagogische Familienhilfe (HPFH)
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Leitung: Katharina Nebel
E-Mail: k.nebel@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 15

Reise- und Freizeitplanung im
Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Ansprechpartner: Petra Blondrath
E-Mail: p.blondrath@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 15

Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe (FAN)
58332 Schwelm, Hauptstraße 116
Ansprechpartner: Katharina Nebel
E-Mail: k.nebel@fan-pflegedienst.de
Tel.: 02336 / 428 70 22

Stiftung Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen
zur Förderung von Menschen mit geistiger
Behinderung
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Ansprechpartner: Rainer Bücher
E-Mail: r.buecher@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 10

Schulinklusionshilfen (LIG)
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
Leitung: Teresa Schulte
E-Mail: t.schulte@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 15

Integrative Arbeitsangebote (LIG)
Garten- und Landschaftsbau
Ansprechpartner: Elisabeth Kriwet
58332 Schwelm, Hauptstr. 116
E-Mail: e.kriwet@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 70 10

Wohnstätte Ellen-Buchner-Haus, Hattingen
45529 Hattingen, Ketteltasche 10
Wohnstättenleitung: Eva-Maria Peters
E-Mail: e.peters@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02324 / 919 54 80

Wohnstätte Catharina-Rehage-Haus, Schwelm
58332 Schwelm, Hauptstr. 116a
Wohnstättenleitung: Marc Witte
E-Mail: m.witte@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 428 45 60

Wohnstätte Haus der Lebenshilfe, Hagen
58091 Hagen, Unter Langscheid 1
Wohnstättenleitung: Petra Bender
E-Mail: p.bender@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02337 / 400

Wohnstätte Christian-Ehlhardt-Haus, Schwelm
58332 Schwelm, Lessingstr. 9
Wohnstättenleitung: Frank Sprock
E-Mail: f.sprock@lebenshilfe-en-hagen.de
Tel.: 02336 / 812 51

info&kontakt